

**Die Kunsthilfe Salzburg präsentiert: „Salzburg. Eine Kunstgeschichte“  
Presseausendung**

## **Enthüllung „Unitatis“ Ein Denkmal für die Ewigkeit**

- **Aufstellung auf prominentem Standort vor dem ORF Landesstudio Salzburg mit Landesdirektor Christoph Takacs, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landesrat Stefan Schnöll, Julia Ganglbauer, Biogena-Geschäftsführerin und Silke Freimüller, Biogena Marketing-Leitung, und Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Medien**
- **Der Metallart Künstler Martin Rehrl schuf das Denkmal „Unitatis“ als universelles Zeichen des Zusammenhalts und der Zuversicht in herausfordernden Zeiten**
- **Der Regisseur und Filmemacher Daniel Ronacher hat einen Film über die Kunst und die Entstehung des Denkmals „UNITATIS“ gemacht.**
- **Der Unternehmer, Künstler und Visionär Albert Schmidbauer, Eigentümer und CEO der Biogena Group übernahm die Gesamtkosten des Projekts und ist damit alleiniger Sponsor und Ermöglicher**
- **Die Kunsthilfe Salzburg mit Eva Weissenbacher war Initiator, Wegbegleiter und Berater mit dem Ziel, mit der Kraft der Kunst den Menschen ein positives Zeichen in der Krise zu setzen**

Es sind diese kleinen Momente, bei denen man spürt, es passiert etwas ganz Großes. So, oder so ein ähnliches Gefühl hatte man am 07.07.2021 vor dem ORF Landesstudio Salzburg. Der Metallart Künstler Martin Rehrl enthüllte vor Journalisten, Medienvertreter und dem Landeshauptmann ein 9 Meter hohes Denkmal, welches, wie man erfahren hat, Teil einer Geschichte ist. Der Filmemacher Daniel Ronacher erzählte von einem Dokumentarfilm, bei dem er Martin mit der Kamera bei der Entstehung von „Unitatis“ gefilmt hat. Aber das sei nur ein Teil dieser Geschichte. Man darf weiter gespannt sein auf die Filmpremierre am 15.07. 2021.

**Dir. Christoph Takacs, ORF Landesstudio Salzburg** begrüßte die Gäste: „Unitatis ist ein unübersehbares Statement für die Kraft und die Macht des Zusammenhalts. Ein sieben Meter hoher und neun Tonnen schwerer unverrückbarer Appell für das Miteinander. Egal, ob es um Kunst und Kultur, um ressourcenschonende Nachhaltigkeit oder um Innovation geht, die menschliche Zivilisation hat mit Zusammenarbeit immer ihre größten Errungenschaften erreicht.“

### **Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer:**

„Jede Krise, jede schwierige Zeit zeigt uns auch, worauf man sich wirklich konzentrieren muss. Was bringt uns weiter? Darauf gibt es keine bessere Antwort als ein Zeichen des Zusammenhaltes. Martin Rehrl hat uns auf eindrucksvolle Weise gezeigt, was wichtig ist. Beharrlichkeit zeichnet Martin Rehrl aus. Er wollte unbedingt, dass seine Arbeit in seiner Heimatstadt öffentlich ausgestellt wird. Das hat er geschafft. Das beeindruckt mich. Ich bin sehr stolz, so ein Denkmal bei uns in Salzburg zu haben.“

### **Julia Ganglbauer, Geschäftsführerin Biogena:**

„Ich weiß noch genau, wie Albert uns das damalige Projekt und seine Intention als Hauptsponsor vorgestellt hat: „We´re all in this together“ – das ist ein zentraler Haltungsaspekt der Biogena Goup und Statement, das auch unsere Wertekultur wiederspiegelt, als starkes Team gemeinsam mit voller

Passion für unsere Mission "Gesundheit und Wohlbefinden für möglichst viele Menschen weltweit zu erreichen" sich ins Zeug legen, jede Extrameile zu gehen und Wirtschaft so zu leben, wie wir sie verstehen, nämlich füreinander tätig zu sein, in Netzwerken zu arbeiten, um deutlich größeres gemeinsam zu erzielen, als alleine in unserer Bubble und Verantwortung zu übernehmen – für unsere Umwelt, für unsere Gesellschaft, für unsere Zukunft."

**Eva Weissenbacher, Vorsitzende Kunsthilfe Salzburg:** „Am Anfang dieser Krise kam sehr bald die Vision, durch die Kraft der Kunst den Menschen ein Zeichen der Hoffnung zu geben. Die Einzigartigkeit des Gesamtprojektes „Salzburg. Eine Kunstgeschichte“ besteht darin, dass gleich zwei Kunstwerke entstanden sind. Das Denkmal „Unitatis“ von Martin Rehl und der Dokumentarfilm von Daniel H. Ronacher. Beide verschmolzen in einer Geschichte. Albert Schmidbauer, CEO und Eigentümer der Biogen Group und Kunsthilfe Unternehmensmitglied hat als Gesamtsponsor die Kosten der Projekte übernommen. Die Kunsthilfe Salzburg übernahm die Initiative zu diesem Projekt und war Chancengeber, Netzwerker und letztlich eine wirkungsvolle Quelle der Motivation für alle Beteiligten. So entstand eine wunderbare Symbiose aus Kunst und Wirtschaft.“

**Daniel Ronacher, SolidShot Film Productions:**

„Man sagt, die Wahrheit enthüllt sich durch neue Symbole. Martin Rehl hat ein Symbol für eine Zeit geschaffen, die wir alle so nie kannten. Mir hat er damit aber auch die Möglichkeit gegeben, ein Projekt filmisch zu begleiten und damit ein Dokumentationsfilm über Kunst, über Wahrheit und über die Menschen zu machen. Heute weiß ich mehr denn je, was es bedeutet Künstler zu sein und warum diese Leidenschaft etwas zu erschaffen für uns alle so viel bedeuten kann. Unitatis ist ein Manifest, ein Denkmal der Hoffnung. Dafür danke ich Martin von ganzem Herzen. Ich lade sie ein, hier im Anschluss einen kurzen Ausschnitt aus dieser Dokumentationsfilm anzusehen und den Sinn der Kunst auch auf diesem Weg nachzugehen. Lassen Sie uns gemeinsam, das Gespräch über den Sinn der Kunst in Zeiten Krisen mit dem heutigen Tag eröffnen. Mögen unsere Stimmen dazu niemals ungehört bleiben.“

**Der Künstler Martin Rehl:** „Jede Krise stellt die Menschen vor große Herausforderungen. Dann gilt es Stärke zu zeigen, um sich gegenseitig Kraft und Hoffnung zu geben. Instinktiv versuchen die Menschen sich gegenseitig zu helfen. Ob bei weltweiten Krisen oder bei Einzelschicksalen. Was zählt, ist, nicht alleine gelassen zu werden. Zusammen können wir jede Krise besser bewältigen, der Zusammenhalt macht uns stärker. Ich habe ein Denkmal geschaffen, für eine Zeit, wie wir alle sie noch nicht kannten. Ein Zeichen der Zuversicht, ein Monument des Zusammenhalts. "UNITATIS", eine Geschichte über Künstler sein in Salzburg. Und genau dieses Gefühl möchte ich für die Ewigkeit festhalten. Es entstand ein 9 Meter hohes Denkmal aus 7 Tonnen Edelstahlstäben, die mit einer Bronze-Legierung verschweißt wurden. Die Skulptur stellt zwei einander umgreifende Hände dar. Große, starke Hände, denen man vertrauen kann. Ich bin extrem dankbar, dass wir nun endlich die Enthüllung schaffen.“

**Worte des Gesamtsponsors Albert Schmidbauer, Biogena Group über Stärke & Zusammenhalt**

„Dieses einmalige Denkmal, welches Martin Rehl hier erschaffen hat, ist für mich eine Manifestierung der Kernaussage des Gesamtprojekts. Die schiere Größe allein, aber auch das Material und die Symbolik verkörpern eine Dringlichkeit und verdeutlichen, wie wichtig Zusammenhalt in der Kunst, in der Gesellschaft ist – nicht nur jetzt, sondern immer“, sagt Dr. Albert Schmidbauer, CEO und Eigentümer der Biogena Group, über „Unitatis“. Der starke Bezug und seine Liebe zur Kunst waren es, die ihn dazu bewegt haben, das Denkmal in seiner Entstehung zu unterstützen und dem Erschaffer Martin Rehl auf seinem Weg finanziell unter die Arme zu greifen.

# Nähere Informationen zur Entstehung des Denkmals von Martin Rehl:

## Facts über Unitatis

<https://www.salzburgkunst.com/unitatis>

Höhe	9 Meter
Gewicht	7 Tonnen
Produktionszeitraum:	Juni 2020 - Jänner 2021
Arbeitsstunden:	1.500 (umgerechnet, ein Jahr 40h Anstellung)
Rohmaterial:	Edelstahlstäbe

### Details:

6 Tonnen Edelstahl

1 Tonne Bronze Schweißdraht

Ca. 600 Liter Schweißgas

Gesamtponsorleistung von Biogena für das Gesamtprojekt Denkmal Unitatis und Dokumentarfilm „Salzburg. Eine Kunstgeschichte“: Rund 100.000 Euro

## Martin Rehl, 23, Metallarkünstler erzählt zur Entstehung von „Unitatis“ – Ein Zeichen des Zusammenhaltes.

### Die Idee.

Es war nie mein Antrieb, ein Kunstwerk zu erschaffen, dass in Zukunft an eine Krankheit erinnert oder einen Virus, der eine weltweite Pandemie ausgelöst hat. Diese negativen Aspekte des vergangenen Jahres haben mich nie wirklich inspiriert. Aber die Menschen, die es geschafft haben, etwas zu unternehmen, um die Krise zu meistern. Das hat mich bewegt.

Mit dem Denkmal „Unitatis“, wollte ich ein Zeichen setzen, welches jeder Mensch verstehen kann. Ein verständliches Symbol unabhängig von Sprache oder Religion. So entstand die Idee, von zwei ineinandergreifenden Hände. Hände als Symbol des Helfens. So ein Denkmal mit 9 Metern Höhe und einem Durchmesser von ca. 2,3 Metern. Wichtig war mir, dieses Kunstwerk sollte auffallen, zur Diskussion und zum Denken anregen.

### Die Bauweise.

Bei der Wahl der Bauweise und der Materialien von Unitatis wusste ich, dass nun ein paar anstrengende Monate auf mich zukommen werden. Mir war auch bewusst, dass Rückschläge und Probleme auftreten werden. Am Ende habe ich das Ausmaß des gesamten Projekts um einiges unterschätzt. Die ersten 100 Stunden sind mit dem Umbau der Werkstätte verplant gewesen. Ich habe extra für dieses Projekt einen entsprechenden Raum angemietet und umgebaut.

Aufgrund der überdimensionalen Größe fertigte ich eine Hebebühne, welche rund um das Kunstwerk auf und ab fahren sollte. Ich kann heute sagen, auf dieser Hebebühne habe ich meinen Sommer 2020 verbracht.

### Der Bau beginnt.

Mein bisher größtes Projekt war verschwindend klein im Gegensatz dazu, was ich nun erschaffen sollte. Habe ich mir da zu viel vorgenommen? Werden die Menschen meine Arbeit sehen wollen? Es kostete mich einige schlaflose Nächte, bis ich endlich den ersten Edelstahl-Stab in die Hand nahm und mit der Arbeit begann.

Mit einer Überdosis an Motivation, Zuversicht und Energie stürzte ich mich in das Projekt, 7 Tage die Woche und 14 Stunden am Tag, jedoch wurde meine anfänglicher Elan schon nach ca. 2 Wochen etwas eingebremst, als mir beim Ausschweißen des untersten Meters klar wurde, ich habe den Materialaufwand und den Arbeitsaufwand um einiges unterschätzt. Zu diesem Zeitpunkt war allerdings schon kein Aufgeben mehr möglich. Für jedes Probleme mussten irgendwelche Lösungen gefunden werden. In den Monaten der Fertigung durchlebte ich viele körperliche und geistige Hoch- und Tiefpunkte. Was mir damals die Kraft gab, täglich wieder anzupacken, kann ich heute gar nicht mehr sagen. Mir war aber bewusst, Unitatis wird ein Kunstwerk, das etwas bezwecken kann, ein Denkmal aus dem viele Menschen Kraft schöpfen können. Negative Aussagen und Absagen über mögliche Aufstellorte habe ich in den Monaten der Arbeit an der Skulptur einfach ausgeblendet. Ich war immer der festen Überzeugung, dass diese Skulptur einen würdigen Platz finden wird.

### **Die Arbeit war getan.**

Ein solches Projekt wäre ohne ein starkes Team unmöglich. Einer jener Menschen, der mir immer wieder Kraft und Zuversicht gab, war Eva Weissenbacher. Sie ist eine Person, welche in allen negativen Situationen stets etwas Positives findet. Ihre regelmäßigen Besuche in meiner Werkstatt waren für mich eine willkommene Motivation, die mir viel Kraft gegeben hat. Auch war die Unterstützung der Kunsthilfe essenziell für dieses Projekt, da nur so Biogena als Ermöglicher gewonnen werden konnte. Ein Partner, ohne dem diese Reise schon zu Beginn gescheitert wäre. Ich finde es großartig, dass ein Unternehmer, der ja auch als Künstler tätig ist, wie Albert Schmidbauer uns jungen Künstlern eine Chance gibt, Projekte zu verwirklichen. Ebenfalls bin ich dankbar für die Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Filmemacher Daniel Ronacher. Er hat meine Arbeit während der ganzen Zeit dokumentiert. In ihm habe ich nicht nur einen Geschäftspartner, sondern einen sehr guten Freund gewonnen.

Wieviel ich aus diesem Projekt gelernt habe, ist mir heute bestimmt noch nicht wirklich bewusst. Ich habe zahlreiche faszinierende Persönlichkeiten kennengelernt, habe mich selbst an meine absoluten Grenzen gebracht und habe mit Daniel, Eva und Albert eine Partnerschaft aufbauen können, welche mich immer daran erinnern wird, das mit Zusammenhalt und Solidarität nichts unmöglich ist.

**Unitatis soll für die kommenden Jahrzehnte auf Weltreise gehen, ein Zeichen des weltweiten Zusammenhalts werden, ein Zeichen für die Menschlichkeit.**

### **Content Link Gesamtprojekt**

<https://bit.ly/3gKohZn>

### **Content Link Enthüllung**

<https://bit.ly/3ADuvlR>

### **Nähere Informationen:**

Eva Weissenbacher, Kunsthilfe Salzburg: T 0664-5489904, [office@kunsthilfe.at](mailto:office@kunsthilfe.at)

Martin Rehl: T 0664-2266740, [rehl@metallart.co.at](mailto:rehl@metallart.co.at)

Daniel Ronacher, SolidShot Film Production: T 0664-4610920, E [d.ronacher@solidshot.at](mailto:d.ronacher@solidshot.at)

Kim Schneider: Biogena Marketing Spezialistin: T 0664-88641306, [k.schneider@biogena.com](mailto:k.schneider@biogena.com)